Rote FORDARBEITER Zeitung

Jahrgang 6 Nr. 8

TÜRK IŞÇILERI IÇIN HABERLEMIZ sayfa 8 DEDIR

EIN SCHRITT VORAN

Warum gelang den Kollegen der R-Halle beim Streik letzte Woche nicht, auch die Kollegen der W-Halle zum Mitmachen zu bewegen? 60 Pfennig die Stunde mehr, eine Woche Urlaub mehr für die türkischen Kollegen - das sind doch allgemein unterstützte Forderungen. Daß die Kollegen der R-Halle allein blieben, lag daran, daß kein Kollege vorher informiert worden ist, daß kein Vertrauensmann darüber Bescheid wußte. Es lag daran, daß der Streik nicht richtig organisiert war, organisiert von guten Vertrauensleuten.



Hier wird deutlich, wie wichtig es ist, bei der Vertrauensleutewahl den Mann zu wählen, der wirklich die Interessen der Arbeiter wahrnimmt, der nicht nur vor der Wahl den Maulhelden spielt.
Ein kleines Zugeständnis hat die Geschäftsleitung schon gemacht: Den ausländischen Kollegen wurde eine Woche unbezahlter Urlaub zusätzlich zugestanden.
Wir müssen jetzt alle den Kampf für einen echten Teuerungsausgleich vorbereiten. Das Mindeste sind 8,5 % mehr. Dann haben wir noch keinen Ausgleich für Arbeitshetze und gestiegene Produktivität. Zugleich müssen die Gewerkschaftsmitglieder gegen die falsche, verräterische Politik der IGM-Spitze kämpfen. Die Unternehmer haben am Mittwoch keinen Zentimeter nachgegeben. Nur durch entschlossene, gut organisierte Aktionen werden wir sie in die Knie zwingen!

VERRAT!

So verrät uns die Gewerkschaftsführung: Statt die übertariflichen Zulagen endlich abzusichern, damit sie uns in der Krise nicht wieder gestohlen werden, sollen wir mit übertariflichen Zulagen abgefunden werden. Und die sind noch dazu von Betrieb zu Betrieb verschieden bzw. werden in manchen Betrieben ganz verweigert. So spaltet man uns Arbeiter.

SAUEREI IM E-LAGER

Durch Unterstützung der alten Vertrauensleute und der "RFZ" war es im E-Lager gelungen, daß gute, fortschrittliche Kollegen zu Vertrauensleute gewählt wurden. In der Vertrauenskörperleitung war jetzt, im Gegensatz zu früher, wo sie fast nur aus Betriebsräten bestand, nur noch ein Betriebsrat.
Das war den maßgeblichen Kräften im Betriebsrat ein Dorn im Auge, weil diese Bereichsvertrauensleute besser bei den Kollegen in den Hallen ankamen als die Betriebsräte.
Wientgen von der IGM hat es nun in Zusammenarbeit mit diesen Leuten im Betriebsrat fertiggebracht, diesen Bereichsvorstand abzusetzen. Diesen Vertrauensleuten wurde angedichtet, sie seien Mitglieder der KPD/ML. Obwohl Wientgen und Genossen nicht den geringsten Beweis dafür liefern, wäre es Grund, sie abzusetzen, wenn es auch tatsächlich so wäre?
Diese Bereichsvertrauensleute sind demokratisch gewählt worden; sie haben in der kurzen Zeit schon gezeigt, daß sie die Interessen der Arbeiter vertreten. Wie kommt Wientgen dazu, sie abzusetzen? Ein derartiges Vorgehen erschwert es immer mehr, die Kollegen von der Notwendigkeit zu überzeugen, aktiv in der Gewerkschaft zu arbeiten.
In der Flora haben die Vertrauensleute schon darauf hingewiesen, daß sie die Politik der Gewerkschaftsführung nicht mehr unterstützen.

Aber, Kollegen, finden wir uns damit nicht ab. Stellen wir uns geschlossen hinter die Vertrauensleute, die wir gewählt haben, die gezeigt haben, daß wir richtig gewählt haben.
Wenn Wientgen mit seinen neuen Leuten kommt, jagen wir sie zum Teufel, sagen wir ihnen, daß wir uns nicht länger zum Narren halten lassen.
Unsere Genossen im Werk und die "RFZ" werden die Kollegen und Vertrauensleute unterstützen - im Kampf gegen diese Sauerei von Wientgen und Betriebsrat.

ENTWICKLUNGSZENTRUM

Im Entwicklungszentrum ist von Kollegen die letzte "RFZ" mit der Reinigungskolonne am Schwarzen Brett befestigt worden. Nachdem sie von einem Meister heruntergerissen war, hängten die Kollegen eine neue auf. Als auch diese heruntergerissen wurde, empörten sich die Kollegen. Der Gipfel der Unverschämtheit aber war, daß die Sachen der Putzfrauen durchsucht wurden, weil man hoffte, bei ihnen stapelweise Flugblätter zu finden. Wovor fürchten sich die Herren eigentlich, vor der Wahrheit?

Auch in der Spätschicht hat ein Meister in der Stilistik das Flugblatt vom Schwarzen Brett gerissen, die Kollegen hängten es aber wieder auf.
Hier wird doch offensichtlich mit zweierlei Maß gemessen. Wenn ein Kollege einen Fehler macht, bekommt er einen Verweis oder seine Papiere. Wenn aber Meister oder andere Vorgesetzte Mist bauen, so soll das möglichst vertuscht werden.

DKP-POLITIK

Im Zusammenhang mit den von der Bundesanwaltschaft veranlaßten Hausdurchsuchungen bei einigen „Führern" der sogenannten KPD und anderen mit ihr verbundenen Gruppen, erklärte der Pressesprecher des Parteivorstands der DKP, Eberhard Weber, in einer Stellungnahme:

Es kann jedoch keine Solidarität mit jenen Gruppen geben, die durch ihr provokatorisches Treiben und terroristische Akte der Arbeiter- und demokratischen Bewegung schaden und allein dem Groß- und Rüstungskapital und seinen Scharfmachern in die Hände arbeiten. Sie liefern durch ihre Umtriebe Vorwände für die Untätigkeit der staatlichen Organe gegen rechts und für verschärfte Angriffe gegen die Arbeiterklasse und ihre Organisationen.

D K P HETZT GEGEN DIE KOMMUNISTEN UND GEGEN DIE ARBEITEREINHEIT!

Statt solidarisch gegen die polizeistaatlichen Übergriffe auf die "KPD" vorzugehen, lehnt die DKP weiter jede Aktionseinheit mit den marxistisch-leninistischen Gruppen ab.

Trotz unserer grundsätzlichen Gegensätze zur DKP-Politik, trotz unserer Kritik an der "KPD" sind wir stets für die Aktionseinheit aller linken Kräfte, gegen den gemeinsamen Feind eingetreten.

REINIGUNGS KOLONNE

In unseren beiden letzten Berichten haben wir nicht den Betriebsrat genannt, der tatsächlich für diese Sauereien zuständig ist, nämlich der Betriebsrat Gellert. Warum haben wir ihn vorher nicht genannt?

Dieser Mann, der seit Jahren Betriebsrat ist, ist selbst den Leuten, für die er zuständig ist, nicht bekannt. Nach seiner Wahl hat er sich bei den Kollegen nicht mehr gezeigt. Als Kollegen ihn vor längerer Zeit anriefen, kam er erst nach dem dritten Mal. Mit einem derartigen Verhalten sind andere Betriebsräte nicht einverstanden und verurteilen es aufs schärfste.

Inflation: Plus 11 Prozent

Schlechte Bescherung zu Weihnachten. DGB und Industrie-Institut fürchten zum Jahresende gleichermaßen die höchste Preissteigerungsrate in der deutschen Nachkriegsgeschichte: 11 Prozent.

Wirtschaftswoche Nr. 21 · 18. 5. 1973

29.5.-KÖLN

Letzten Dienstag demonstrierten Kölner Bürger gegen die Schulmisere, gegen die bildungsfeindliche Bildungspolitik. Unterstützt wurde die Aktion von der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft, Elterninitiativen,



dem Studentenverband und den Studentenvertretungen. Auch die K.I. solidarisierte sich mit der Demonstration. Mit einem Extrablatt der "Initiative" wurde der kommunistische Standpunkt erläutert.

Solche überparteilichen Einheitsaktionen sind genau der richtige Weg. Warum halten aber die IGM-Führung und der Ford-Betriebsratsvorsitzende es nicht für nötig, im Interesse unserer Kinder mit zu solch einer Demonstration aufzurufen?

TEXTIL 11,8%

Die Gewerkschaftsführer sind nicht allmächtig. Die Kollegen von der Gewerkschaft Textil-Bekleidung wiesen bei der Tarifverhandlung in Krefeld ihren eigenen Vorsitzenden (!) vom Konferenztisch, weil er zu weich und unternehmerfreundlich verhandelte. Danach schaffte es der linksstehende Tarifexperte Karl Schumacher, 11,8 % Lohnerhöhungen durchzudrücken. Denn hinter ihm standen nach der Urabstimmung über 90 % streikbereite Kollegen. Das ist ein Vorbild für uns Metaller!

Das Beispiel der Textil-Gewerkschaft zeigt: Auch in Tarifkommissionen gibt es eine Reihe kämpferischer Gewerkschafter. Ein Kollege hatte unseren Artikel in der letzten "RFZ" über die IGM-Führer so mißverstanden, als ob wir das abstreiten würden. Dort geht aber aus dem Zusammenhang deutlich hervor, wen wir bekämpfen und wer abgeschossen werden muß. Nämlich all die, die auf der obersten Führungsebene mit Aufsichtsratsposten oder als Leiter "gemeinwirtschaftlicher" Unternehmen zu Managern und Kapitalisten geworden sind. Das sind Leute wie die Chefs der gewerkschaftseigenen Bewo-Bau, die mithilfe von Polizeischlägern Wohnhäuser zerstören lassen, um dort Luxuswohnungen (Preis: 3.000 DM je qm) zu bauen. Und natürlich müssen all die aus Gewerkschaftsfunktionen verschwinden, die als Berufsbetriebsräte und höhere Gewerkschaftsbeamte nur noch ihr eigenes Schäfchen ins Trockene bringen.

Alle anderen, jeden Vertrauensmann und jeden Hauptamtlichen, die sich für die Gewerkschaftsmitglieder einsetzen, werden wir kameradschaftlich unterstützen. Das haben wir immer gesagt und getan und das bleibt auch so.

Postanschrift:
KI, 5 Köln 1
Postfach 260 231
Presseverantwortl.:
E. Hartmann, 5 Köln 1
Eigendruck/Selbstverl.

BÖYLE BAŞA BÖYLE TARAK

28.5.1973 tarihinde Halle- "R" de. takriben 60 işçi arkadaş işlerini bırakarak grev'e gitmişler. Ekseriyetini Türk işçi arkadaşların teskil ettiği bu grev'in nedeni 60 Pfennig zam idi.

Almanyada son zamanlarda artan hayat pahalılığı. son alınan % 8.5 zammın çok daha fazlasını alıp götürmektedir. Aynı zaman da bu arkadasların talepleri 5 hafta Urlaub (senelik tatil) di. Çünki. memleketlerine gidis dönüs için 1 hafta yollarda geçmektedir.

Halle-"R" den yürüyerek Halle-"W" ye geçip buradaki arkadaslarından da gre'e katılmaları isteğinde bulunmuşlar. Fakat Halle-"W" deki arkadaşların bu greve katılmamalarının nedeni ne idi? Yoksa bu arkadaşlar. verilen % 8.5 zam ile yetiniyorlarmı. ve bu arkadaşlar dahamı az Urlaub istiyorlar ? Katiyetle hayır.

Bu grev'in daha evvelden iyi organize edilmemis olması iyi netice vermemiştir. Diğer Hallelerdeki arkadaşlar ve Vertrauensleute'ler (Sendika temsilcileri) haberdar edilmemişlerdir. Gelecek sefer. bu grev'den ders almamız gerekmektedir.

Bütün bunlara rağmen. arkadasların bu cesaretli eylemleri hakkında belirtelim ki: Bu, kendi çıkarlarımızın basarıya ulaşmasında yardımın, yine kendi eylemlerimizle olabileceği konusunda kararlı bir baslangıçtır. Bu örnekte gördüğümüz gibi işçi sınıfı bilinçyle donatılmıs Vertrauensleute (İşçi temsilcileri) bir grev'in gerektiği şekilde organize edilmesinde mühim ve elzem birer unsurdurlar.

Emekçi arkadaşlarımızın karşısında olan Fabrika idaresi ve Sendika yönetimi. bilinçli Vertrauensleute'lerine de (İşçi temsilcilerine de) bütün imkanları ile engel olmaktadırlar. Meselâ IGMetall yöneticilerinden Wientgen bu gibi diğer isçi temsilcileriyle birlikte "E" deposundaki arkadaşların itimadını kazanmıs olan bilinçli Sendika temsilcilerini (Vertrauensleute) yerlerinden aldılar.

Bu, Fabrikadaki haklarımıza vurulan bir darbedir. Bu gibi hareketler. bizlerin çıkarlarına zarar vermektedir. Bizlerin mücadelesini destekleyip sürdürerek itimatlarımızı kazanmıs olan bu gibi kişileri bizler de elbirliği ile desteklemeli. bizden yana olan kişilerin yerlerine, bizden olmayan kişilerin ise getirilmelerine engel olmalıyız.



Lest die "Initiative", Zeitung für die Kollegen der Kölner Metallbetriebe. Eine weitere Zeitung erscheint für die Kölner Fachhochschulen. Kostenlose Zusendung (auch ältere Exemplare). Ebenso regelmäßige kostenlose Zusendung der "Roten Fordarbeiter-Zeitung" an alle Kollegen, die sie im Werk nur unregelmäßig erhalten. (Über unsere Postadresse)

KONJUNKTUR-AUSBLICK

Exportboom 1973

Deutsche Exporteure brechen einmal mehr Rekorde: Bereits in den ersten drei Monaten dieses Jahres wurden Waren im Wert von 41,7 Milliarden Mark ausgeführt, fast ein Fünftel mehr als im Vorjahr. Der Überschuß in der Handelsbilanz stieg noch schneller um 30 Prozent auf 5,9 Milliarden Mark.

●

Kartoffeln um	55,6 Prozent
Fisch um	23,8 Prozent
Obst um	16,5 Prozent
Frischfleisch um	15,1 Prozent
Gemüse um	14,3 Prozent
Brot um	9 Prozent

Strauß in Südafrika

Johannesburg (dpa) — Zu persönlichen Gesprächen über die Probleme Südafrikas traf der CSU-Vorsitzende Franz Josef Strauß in Johannesburg ein. Auch der SPD-Abgeordnete Alex Möller hält sich zur Zeit zu einem Informationsbesuch in Südafrika auf.

Bei den Rassenfanatikern, bei den Folterknechten in Südafrika - da begegnen sie sich in trauter Eintracht: der Millionär Möller (SPD) und F.J. Strauss. Kollegen in der SPD, wie lange wollt ihr diese Partei noch unterstützen?